

► *Fortsetzung von Seite 11*

zelenen Chöre pflegen das Liedgut bündnerischer Komponisten. So finden wir unter den vielen Liedern solche von Gion Duno Simeon, Alvin Muoth, Carli Scherrer, Gion Giusep Derungs, Curò Mani und Robert Cantieni.

Keine Gold- und Silberkränze

Erstmals beurteilen vier Experten die Liedvorträge. Das hat seinen besonderen Grund darin, dass die Sängerinnen und Sänger die Beurteilung der Experten bereits eine

halbe Stunde nach ihrem Vortrag hören werden. Das lange Warten auf die Beurteilung gehört somit der Vergangenheit an. Aber ein kleiner Wermutstropfen hat diese Neuerung doch. Ein gut gelungener und ebenso beurteilter Liedvortrag wird nicht mehr mit Prädikaten und Gold- und Silberkränzen benotet. Eine «bekränzte» Rückkehr vom Fest ins heimatliche Dorf gibt es nicht mehr. Dafür gibt die Beurteilung dem Chor und dem Chorleiter für die zukünftige Arbeit wichtige Hinweise und Empfehlungen.

Und der Männerchor Thusis?

Der Name des Männerchors Thusis als auftretender Chor fehlt im Programm. Das ist keine Auslassung im Festführer. Die gut 40 Mitglieder des Männerchors Thusis haben eine bis ins kleinste Detail durchdachte Organisation auf die Beine gestellt. Dass das Festgeschehen auch so abläuft, bedarf es den Einsatz aller Männerchörer an den neuralgischen Punkten. Für einen Auftritt am Fest wäre man zwar gut vorbereitet, aber dazu fehlt schlicht und einfach die Zeit. Jedermann ist während des offiziellen Teils des

Festes unabkömmlich. Dazu stehen auch noch Mitglieder vieler befreundeter Dorfvereine, Ehefrauen und Freunde der Männerchörer, im Ganzen über 100 Personen, im Einsatz. Es ist den Organisatoren unter dem Präsidium von Hans Röllli ein wichtiges Anliegen, dass alle am Fest Teilnehmenden viele bleibende Eindrücke vom Gesangsfest und von Thusis mit nach Hause nehmen können. Und vielleicht ist nach dem offiziellen Teil im Festzelt vom Männerchor Thusis doch noch etwas zu hören. (wrb)

PARC ELA

Am Tag der Pärke sang der Kuckuck im Sonnenlicht

In ganz Europa wurde am Sonntag der Tag der Pärke gefeiert. Der Parc Ela beteiligte sich daran mit auserlesenen Exkursionen in die Heckenlandschaft um Filisur. Dabei zeigte sich der Kuckuck von seiner schönsten Seite.

• *Von Dieter Müller**

Jährlich am 24. Mai wird in Europa der Tag der Pärke gefeiert – in Erinnerung an die Gründung der ersten Nationalpärke Europas am 24. Mai 1909 in Schweden. Der Tag soll die erhaltenswerten Besonderheiten der Parkgebiete hervorheben. Im Parc Ela stand am Sonntag die Vogel- und Pflanzenwelt in der Heckenlandschaft des Albulatals im Mittelpunkt.

Für gespitzte Ohren

Die Filisurer Feldornithologin Birgit Ottmer führte vom Bahnhof Filisur aus auf einen Vogelstreifzug, bei dem es galt, die Ohren zu spitzen und die Augen offen zu halten. Geboten wurden ein frühmorgendliches Vogelkonzert von Mönchsgrasmücke, Berglaubsänger, Gartenrotschwanz und weiteren Bewohnern der Heckenlandschaft. Und der Kuckuck zeigte sich gut sichtbar im Sonnenlicht. Der Filisurer Landwirt Mario Ambühl präsentierte einen Teil seiner Federsammlung, die er von Kindesbeinen an durch Funde rund um Filisur aufgebaut hat. Der passionierte Vogelbeobachter hat direkt von seinem Stall aus schon manche ornithologische Seltenheit zu Gesicht bekommen.

Ein Orchideen-Paradies

Parc-Ela-Mitarbeiterin Regula Ott

zeigte in drei intensiven Stunden, dass Botanik kein Buch mit sieben Siegeln ist. Auf ihrem Rundgang durch die Kulturlandschaft erschloss sich Einheimischen und Gästen die Vielfalt der Pflanzen in den Hecken und den dazwischen liegenden Wiesen, darunter auch Trockenstandorten von nationaler Bedeutung. Fliegenragwurz, Helmorchis und weitere Orchideen-Schönheiten säumten den Weg.

Heckenlandschaft im Fokus

Die Heckenlandschaft im Albulatal bildet einen Schwerpunkt in den diesjährigen Aktivitäten des Parks Ela. Die Hecken und ihre Bewohner sind nicht nur das Thema der Wanderausstellung im InfoMobil des Parks. In einem Projekt des Parks Ela in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vogelwarte wird auch die Vogelwelt der ausgedehnten Heckenlandschaft im Albulatal unter die Lupe genommen. Bisher ist wenig darüber bekannt, bestehende Erhebungen sind veraltet. Drei Mitarbeiterinnen der Ornithologischen Arbeitsgruppe Graubünden sind derzeit daran, auf Begehungen die Vogelfauna zu kartieren.

Wer die Vogetlexkursion am Sonntag verpasst hat, erhält am 28. Juni eine weitere Gelegenheit: Dann führt der Parc Ela zusammen mit dem Bauernverein Albula

auf dem Hof Farsox in Alvaneu den Anlass «Vogelflug und Heckenschmaus» durch, bei dem neben einem Morgenessen auf dem Bauernhof und Informationen zu ökologischen Vernetzungspro-

jekten im Albultal auch wieder eine Vogetlexkursion in die Heckenlandschaft auf dem Programm steht.

* *Dieter Müller ist Parc-Ela-Geschäftsleiter.*

ALVANEU

«Leben mit Demenz» – eine Veranstaltung im Heim Envia

Jeder kennt das: Mitten im Erzählen fällt einem das Wort nicht mehr ein oder man sucht die Brille, obwohl sie auf der Nase sitzt. Aber sind dies bereits Anzeichen für eine Demenzerkrankung, oder handelt es sich hierbei um eine normale Altersvergesslichkeit?

Die häufigste Demenzerkrankung ist die Alzheimer-Krankheit, bei der es zunächst zu einer Verminderung der Verknüpfung der Nervenzellen untereinander und im weiteren Verlauf der Erkrankung zum Verlust der Nervenzellen kommt. Dadurch wird zunehmend die Hirnleistung beeinträchtigt.

Durch den Abbau von Hirnleistungen treten schwer wiegende Veränderungen bei den Betroffenen auf: Die Patienten vergessen beispielsweise, was und ob sie schon gegessen haben, finden sich an vertrauten Orten nicht mehr zurecht und verlieren ihre Kommunikationsfähigkeit, weil sie Gegenstände und Vorgänge nicht mehr benennen können. Mit Fortschreiten der Er-

krankung erkennen sie Verwandte und Freunde nicht mehr. Besonders belastend für die Angehörigen sind Verhaltensänderungen des Erkrankten wie Misstrauen, Feindseligkeit, Unruhe, Wahnvorstellungen und Aggressionen.

Am Freitag, 5. Juni, werden der Gerontologe Christian Koch, Memory-Klinik, Waldhaus, und der Gerontologe Roland Weber, Heim Envia, anlässlich einer weiteren Veranstaltung aus dem Jubiläumsprogramm des Alters- und Pflegeheims Envia in Alvaneu Kurzreferate zum Thema «Leben mit Demenz» halten. Das Betreuungskonzept des Alters- und Pflegeheims Envia wird ebenfalls vorgestellt. Auch Angehörige von Demenzerkrankten werden aus dem Alltag berichten und ihre Erfahrungen einbringen.

Durch die Veranstaltung führt Caspar Nicca. Ein wichtiger Bestandteil jeder Veranstaltung ist die anschliessende Diskussion, wo Fragen und Anregungen eingebracht werden können. (pd)